EUSTORY

„Post für die Zukunft“

«Poste pour l´avenir»

Leni Zickler, Anastasia Schmidt, Franziska Seidler

Figurenprofile



Claire M.:

Geboren: 03.08.1917

Wohnort: Montbéliard, Frankreich

Beruf: Lehrerin am Lycée

Familie: verheiratet, zwei Kinder, eine Katze

Interessen: zeichnen, lesen, engagiert sich im Stadtrat

Klaus-Dieter S.:

Geboren: 25.02.1911

Wohnort: Ludwigsburg, Deutschland

Beruf: Bürgermeister

Familie: Witwer, ein Kind

Interessen: Hobbyjournalist, lesen, Schneekugeln sammeln



Vorgeschichte

Claire ist zweisprachig aufgewachsen und spricht seit ihrer Kindheit sowohl Französisch als auch ein bisschen Deutsch. Während der deutschen Besatzung wurde sie dazu gezwungen, an ihrer Schule Deutsch zu unterrichten. Nach dem Krieg bemerkt sie, dass ihre Schüler die deutschen Bürger immer noch als Feinde betrachten. Einerseits hat sie ein wenig Verständnis – andererseits erkennt sie, dass ihre Schüler eine Chance auf einen Neuanfang brauchen. In der Hoffnung, die Vorurteile zu bekämpfen, engagiert sie sich für einen grenzübergreifenden Austausch mit deutschen Bürgern und Schülern. Sie entschließt sich, ihre Ideen zu verbreiten und eine Zeitungsannonce zu veröffentlichen.

Klaus-Dieter vertritt als Bürgermeister von Ludwigsburg aktiv seine Werte wie Akzeptanz, Toleranz und Frieden. Während des 2. Weltkriegs mussten er und seine Frau diese verbergen und konnte sie nur im Geheimen verbreiten. Allerdings wurde seine Frau von den Nationalsozialisten als Widerstandskämpferin enttarnt und in ein Konzentrationslager geschickt. Der Tod seiner Frau bringt ihn nicht dazu seine Werte aufzugeben – im Gegenteil. Nach dem Krieg engagiert er sich wieder aktiv und stößt durch Zufall auf die Annonce von Claire. Er beschließt ihr einen Brief zu schreiben.

Madame Claire M.,

J'espère que vous comprenez mon français. J'ai lu votre annonce et je me permets de vous écrire pour vous proposer une collaboration.

Je suis le maire du Ludwigsburg, une ville dans le sud de l'Allemagne. Pendant la guerre, j'ai m'opposé au régime national-socialiste dans la mesure du possible, parce que j'ai d'autres valeurs. Je crois qu'après la guerre l'Allemagne faut faire le premier pas pour la réconciliation franco-allemande. Votre annonce dans le journal du 18 mars 1947 sur le renforcement de la communication et l'échange entre nos deux pays m'a donné l'idée d'un jumelage entre Ludwigsburg et Montbéliard.

Je pense qu'un partenariat comme ça renforce des liens et créer une génération plus ouverte et avec moins préjugés. Je sais qu'organiser des échanges culturel et scolaire n'est pas une tâche simple, mais avec engagement, c'est une idée réalisable. En plus je travaille momentanément à la création d'un institut franco-allemand ici à Ludwigsburg. Quels sont votre plans pour le jumelage ou les échanges?

À mon avis un jumelage contruire un pont entre les peuples. Avec l'échange culturel et éducatif on peut surmonter l'hostilité.

Qu'est-ce que vous pensez?

Salutations distinguées,

Klaus-Dieter S.

Ludwigsburg, le 7 avril 1947

Sehr geehrter Herr Klaus-Dieter S., Bürgermeister von Ludwigsburg,

ich danke Ihnen herzlich für Ihren Brief vom 7. April. Er hat mich sehr gefreut und auch überrascht, denn mit einer so schnellen Antwort aus Deutschland hätte ich nicht gerechnet.

Ihr Vorschlag eines Partnerschaftsprojekts zwischen unseren beiden Städten hat mich sofort überzeugt. Wie Sie bin ich auch der Meinung, dass unsere Länder nach den Jahren des Krieges wieder aufeinander zugehen müssen. Hier in Montbéliard bin ich Mitglied des Stadtrates und engagiere mich besonders im Bereich Bildung.

Viele von meinen Schülern haben im Krieg Familienangehörige verloren und sind mit Angst und Misstrauen aufgewachsen. Gleichzeitig bekomme ich mit, wie schnell Kinder neues annehmen und manchmal sogar leichter vergeben können als wir Erwachsenen.

Ein Austausch mit Ludwigsburg wäre für sie eine Chance eine andere Kultur und junge Menschen kennenzulernen, die sich genauso nach Frieden sehnen wie sie.

Auch Ihre Idee eines deutsch-französischen Instituts in Ludwigsburg finde ich gut. Sie zeigt, dass eine grenzübergreifende Freundschaft etwas Dauerhaftes ist, was beiden Seiten zugutekommt.

Ich habe Ihren Brief bereits unserem Bürgermeister vorgelegt. Er ist vorsichtig, aber der Idee gegenüber nicht abgeneigt.

Mit freundlichen Grüßen,

Claire M.

24. Juni 1947

Madame Claire M.,

Merci beaucoup pour votre lettre.

J'attends notre collaboration avec plaisir. La création d'institutions communes rapprochera nos villes et finalement nos pays. C'est terrible d'apprendre que de nombreux enfants souffrent des conséquences de la guerre, en Allemagne comme en France. Je suis sûr qu'on peut transformer le sentiment de la méfiance et la peur entre les gens en acceptation et peut-être en amitié. J'espère que les expériences d'échange avec leur voisin ils donneront un sentiment de stabilité et de sécurité.

En Allemagne, les efforts pour creer un contact étroit avec les Français est grand. Je suis très reconnaissant pour les possibilités notre rapport fait en ce qui concerne les défis que nous faut surmonter. Je suis convaincu que nous allons réaliser de grandes choses ensemble.

J'ai déjà parlé avec le maire Monsieur Dupont. Il a accepté la création de ce partenariat (peut-être bientôt un jumelage), mais mettre ça en œuvre prendra encore beaucoup de temps. Notre objectif est d'abord l'organisation des programmes d'échange et des offres de l'élucidation et l'éducation dans chaque pays.

Je serais heureux si nous resterons en contact.

Merci beaucoup encore une fois pour vos efforts et salutations distinguées,

Klaus-Dieter S.

Ludwigsburg, le 12 septembre 1947

1950 beginnt schließlich die enge Zusammenarbeit der beiden Städte über das Partnerschaftskomitee. Beim Organisieren der Projekte halten Klaus-Dieter und Claire weiter Briefkontakt. Es entwickelt sich eine Freundschaft auf dem Grundsatz einer gemeinsamen Idee.

Lieber Klaus-Dieter S.,

seit nun genau 2 Jahren existiert nun unsere Städtepartnerschaft zwischen Ludwigsburg und Montbéliard - ich bin so stolz!

An meiner Schule wurden bereits zwei deutsch-französische Austauschprogramme durchgeführt. Von meinen Schülern erhielt ich bis jetzt auch nur positive Rückmeldungen: Besonders das Schloss Ludwigsburg, das deutschen Essen und die vielen neuen Begegnungen haben sie beeindruckt. Viele von ihnen haben sogar echte Freundschaften geschlossen und schicken sich nun regelmäßig Briefe. Ich merke bereits jetzt, wie die Vorurteile verschwinden und die Erfahrungen des Krieges in den Hintergrund rücken.

Meine Schüler haben außerdem einen neuen Vorschlag: Sie wünschen sich eine Gründung gemeinsamer Sportvereine. Während ihres Aufenthaltes in Ludwigsburg haben sie häufig zusammen Fußball gespielt und nun wollen sie ein gemeinsames Team.

Was hältst du von dieser Idee?

Auch politisch verändert sich bei uns in Europa einiges. Du hast sicher auch verfolgt, dass Konrad Adenauer seit einiger Zeit deutscher Bundeskanzler ist. Ich freue mich, dass er sich für eine Annährung an Frankreich einsetzt. Besonders der Schuhmann-Plan und die daraus entstandene Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl geben mir Hoffnung. Dass Deutschland und Frankreich jetzt wirtschaftlich zusammenarbeiten und wichtige Rohstoffe teilen, hätte ich mir vor ein paar Jahren noch nicht vorstellen können. Jean Monnet und Robert Schuhmann sprechen oft davon, dass Europa „Schritt für Schritt" aufgebaut werden soll - durch Projekte, die Vertrauen schaffen. Ich denke, wir haben genau das geschafft. Unsere Städtepartnerschafft ist ein kleines Beispiel dafür, wie die Zukunft aussehen könnte.

Mit freundlichen Grüßen,

Claire M.

10. April 1952



Die beiden halten regelmäßigen Briefkontakt und tauschen sich über Projekte, Politik und vieles weiteres aus. Wir haben hier jedoch nur einige wenige Briefe festgehalten, um die Geschichte dieser Freundschaft, aber auch die Geschichte der Annäherung der beiden Länder zu erzählen.

Chère Claire,

ça va? La semaine dernière, notre équipe de football a gagné son 10e match! J'ai joint une photo de l'équipe dans la lettre.

En Allemagne il y a des nouveaux. Tu la sais surement déjà, mais je veux te parler de la permiére rencontre de la Communauté économique européenne. Parce que les informations sont importantes pour toi aussi. La CEE est crée le 25 mars 1957 et est partie du traité de rome. L'objektiv principal est la création d'un marché commun, mais plus important pour nous est l'objectiv de renforcer les liens.

Je trouve formidable que la politique encourage le rapprochement de nos pays. D'une part grâce à ce traité, mais aussi grâce à la Convention culturelle de 1955. Tu te rappelle? On peut vraiment voir les effets de cette coopération culturelle. Grâce à ces accords, des initiatives et des organisations comme la nôtre sont très encouragés. Au cours des dernières années, de plus en plus des comités et jumelages sont formés. Mon bon ami, le maire de Stuttgart, travaille actuel à la création d'un jumelage.

Notre chancelier Adenauer (j'ai joint un photo de lui aue j'ai trouvée dans un journal) travaille aussi de plus en plus en collaboration avec l'Europe occidentale. Malheureusement, cela crée des tensions avec l'Est. Les problèmes qui ont été créés par la division de l'Allemagne seront difficiles à surmonter. J'espére que cela n'affectera pas les relations entre nos pays.

Amicalement,

Klaus-Dieter S.

Ludwigsburg, le 26 mars 1958





Source: Parlement européen, archives historiques: Les noms « derrière » les bâtiments : Konrad Adenauer. https://historicalarchives.europarl.europa.eu/fr/home/cultural-heritage-collections/buildings/louise-weiss-building-5.html (Stand: 10.12.2025)

Lieber Klaus-Dieter S.,

vielen Dank für deinen letzten Brief. Ich bin sehr froh, dass die Idee mit den Sportvereinen funktioniert hat und ich freue mich sehr über den Sieg.

Vor zwei Wochen fand unser zweites deutsch-französisches Frühlingsfest statt. Dieses Jahr haben meine Klassen eine Ausstellung über Ludwigsburg vorbereitet. Viele Besucher waren überrascht, wie viele Gemeinsamkeiten unsere beiden Städte haben. Ich glaube, wir wachsen wirklich immer mehr zusammen.

Du hast in deinem Brief von der ersten Sitzung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft geschrieben. Ich finde es beeindruckend, wie viel sich in den letzten Jahren politisch verändert hat. Außerdem steht Frankreich gerade selbst vor einem großen Wandel: Charles de Gaulle ist an die politische Spitze zurückgekehrt, und wir steuern auf die Gründung der Fünften Republik zu. Viele Menschen hoffen, dass das unserem Land Stabilität bringt. Gleichzeitig betont de Gaulle immer wieder, wie wichtig ihm die Zusammenarbeit mit Deutschland ist - ich bin voller Hoffnung!

Trotzdem macht mir die politische Lage manchmal auch Sorgen - besonders die Spannungen zwischen Ost und West. Viele sprechen über die Entwicklungen in Berlin. Ich denke, dass es sehr wichtig ist, auf lokaler Ebene zusammenzuhalten und Vertrauen zu schaffen.

Ich freue mich auf deine nächste Antwort und ich hoffe sehr, dass wir uns im Sommer endlich persönlich sehen.

Mit herzlichen Grüßen,

Claire M.

18. April 1958





Source: Financial Times: France invokes the golden age of de Gaulle. https://www.ft.com/content/5d78158c-1695-4701-a32a-a38978743037 (Stand: 10.12.2025)

Am 8. Mai 1962 wird die Städtepartnerschaft, von der sowohl Claire als auch Klaus-Dieter immer wieder in ihren Briefen schreiben, endlich offiziell beurkundet. Auf dieser Veranstaltung sehen sich die beiden nach jahrelangem Briefkontakt zum ersten Mal. Es ist ein wunder schönes Fest, dass die Verbindung der beiden Nachbarländer feiert und zeigt, dass auch nach dem schlimmsten Konflikt wieder ein Miteinander möglich ist. Natürlich stehen Claire und Klaus-Dieter auch im Mittelpunkt der Feierlichkeiten – schließlich sind sie die, die aus Engagement und Durchhaltevermögen diese besondere Verbindung aufgebaut haben.

Chère Claire,

J'espère que tu vas bien. Comment vont tes élèves?

Nous avons déjà discuté de Charles de Gaulle. Il semble qu'une amitié se développe entre lui et Konrad Adenauer. Peut-être c'est seulement une illusion, mais ils travaillent en étroite collaboration. Adenauer a visité de Gaulle en France en juillet de cette année. Il y a un mois de Gaulle a effectué une visite officielle en Allemagne. Une scène magnifique. De Gaulle serre la main d'Heinrich Lübke (président de la République fédérale). Les deux combattent pendant la Première Guerre mondiale et maintenant ils sont représentés dans les journaux comme un symbole de réconciliation. Une évolution formidable, non? J'ai prix une photo et je la joint dans le lettre.

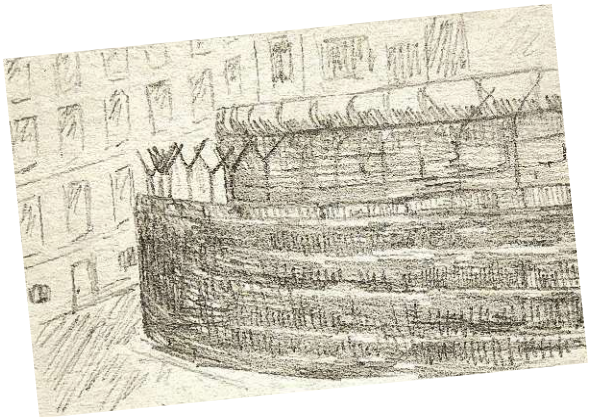
Nous devons parler de les problèmes concernant la politique intérieure en Allemagne. Depuis la constructin de « le Mur » les tensions entre l'Ouest et l'Est augmentent. J'espère que ce conflit ne va pas conduire à une nouvelle guerre. Quand même, je suis confiant. L'amitié franco-allemand montre que l'Allemagne peut coopérer. Comment allez-vous en France?

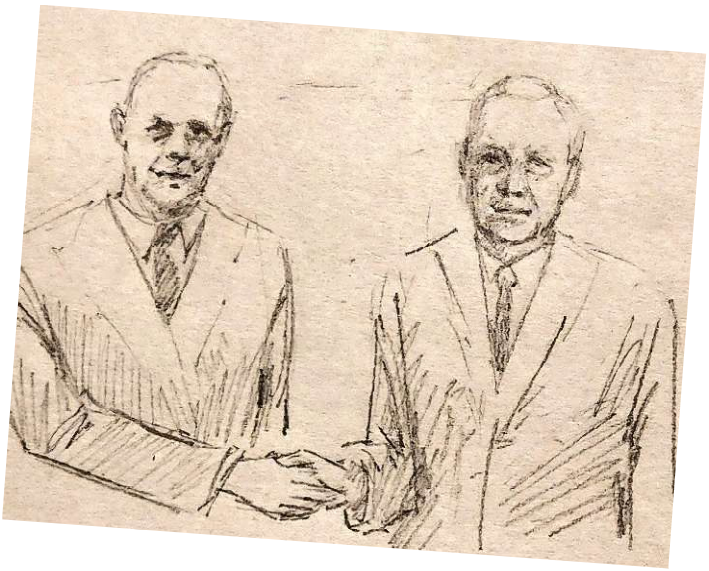
En plus, j'ai une nouvelle idée pour un projet d'échange. Un échange pour des étudiants. Ils pourraient étudier une année dans un autre pays. Et aprés ils optiennent un diplôme bilingue. Qu'est-ce que tu penses?

Amicalement,

Klaus-Dieter S.

Ludwigsburg, le 1er octobre 1962





Lieber Klaus-Dieter S.,

vielen Dank für deinen Brief und für das Foto, das du beigelegt hast.

Das Treffen zwischen de Gaulle und Adenauer im Sommer hat auch hier in Frankreich viel Aufmerksamkeit bekommen. Viele Zeitungen berichten, dass zwischen den beiden eine richtige Freundschaft entstanden ist. Ich glaube, dass sie eine große Bedeutung für die Zukunft unserer Länder hat.

Besonders erstaunlich fand ich die Rede, die de Gaulle im September in Deutschland gehalten hat. Ein französischer Präsident, der die deutschen Bürger „seine Freunde" nennt - das hat auch bei uns in Montbéliard viele Menschen beeindruckt.

Unsere Städtepartnerschafft läuft weiterhin gut. In diesem Jahr hatten wir Besuchergruppen aus Ludwigsburg bei unseren Festen. Außerdem melden sich immer mehr Jugendliche und Kinder bei dem deutsch-französischen Sportverein an - er ist sehr beliebt.

Deine Idee eines Studierendenaustauschs finde ich großartig. Eine ganze Studienzeit in einem anderen Land zu verbringen und am Ende sogar einen bilingualen Abschluss zu erhalten wäre für viele junge Menschen eine große Chance. Wir haben hier einige ältere Schülerinnen und Schüler, die sich viel für unsere Partnerschaft engagieren. Einige von ihnen könnten sich so ein Programm gut vorstellen.

Ich freue mich wie immer auf deine Antwort.

Mit herzlichen Grüßen,

Claire M.,

20. Oktober 1962

Am 22. Januar des Jahres 1963 unterschreiben Charles de Gaulle und Konrad Adenauer den Elysée-Vertrag. Dieser vertieft die, bereits von beiden Seiten aus aufgebaute, Freundschaft der beiden Länder. De Gaulle und Adenauer gehen damit einen wichtigen Schritt auf eine lange und enge Freundschaft von Frankreich und Deutschland zu.

Auch Claire und Klaus-Dieter sind begeistert. Die Verbindung die sie zwischen den Städten und damit auch zwischen den Ländern aufgebaut haben, ist ein Symbol für Frieden und Kooperation in Europa. Der Weg, den Frankreich und Deutschland gehen, zeigt, dass man gemeinsam so viel mehr erreichen kann als allein.

Claire und Klaus-Dieter haben mit einer simplen Idee und dem Wunsch nach Frieden das Leben so vieler Menschen, vor allem Jugendlicher; verändert. Doch ihr Ziel ist mit der Unterzeichnung des Vertrags noch nicht erreicht. Gemeinsam arbeiten sie weiter an der Unterstützung von grenzübergreifenden Freundschaften, um die Feindschaft der Länder zu überwinden.

Quellenverzeichnis

ARD Audiothek: Es ist offiziell: Adenauer zum ersten Mal bei de Gaulle.https://www.ardaudiothek.de/episode/urn:ard:episode:412513871392312e/ (Stand: 08.12.25)

Deutsch-französisches Portal: das deutsch-französische Tandem.https://france-allemagne.fr/de/das-deutsch-franzoesische-tandem/geschichte/chronologie/1960-1948eutschland (Stand: 26.11.25)

Europäische Union: Die Geschichte der EU von 1945 bis 1959. https://www.ludwigsburg.de/start/rathaus+und+service/partnerstaedte.html (Stand: 26.11.25)

LeMO-Biografien, Lebendiges Museum Online, Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland: Biografie Charles de Gaulle.https://www.hdg.de/lemo/biografie/charles-de-gaulle.html (Stand: 26.11.25)

LeMO-Biografien, Lebendiges Museum Online, Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland: Biografie Konrad Adenauer.https://www.hdg.de/lemo/biografie/konrad-adenauer.html (Stand: 26.11.25)

Ludwigsburg: Partnerstädte von Ludwigsburg, Montbéliard.https://www.ludwigsburg.de/start/rathaus+und+service/partnerstaedte.html (Stand: 08.12.25)

WDR: 4. September 1962 – Charles de Gaulles erster Staatsbesuch.https://www1.wdr.de/stichtag/stichtag-staatsbesuch-charles-de-gaulle-brd-100.html (Stand: 26.11.25)